

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 198.

Donnabend, den 16. Juli.

1836.

Börse in Leipzig, vom 15. Juli 1836.

Course in Conv. 20 Fl. Fuss.			Course in Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	138	Conv. 20 Kr.....	1	—
do.....	2 M.	137½	do. 10 Kr.....	102½	—
Augsburg in Ct.....	k. S.	99½	Preuss. Courant.....	—	—
do.....	2 M.	—	K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Berlin in Ct.....	k. S.	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2 M.	—	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110	Leipzig - Dresdener Eisenbahn - Actien..	134½	—
do.....	2 M.	109½	Actien der Wiener Bank in Fl. o. D....	1365	—
Breslau in Ct.....	k. S.	—	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	104½	—
do.....	2 M.	104	do. do. à 4 pCt.....	100	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	—	do. do. à 3 pCt.....	75½	—
do.....	2 M.	—	K. preuss. Staats - Schuld - Scheine.....	102½	—
Hamburg in Bo.....	k. S.	146½	K. sächs. Steuer - Credit - Cassenscheine		
do.....	2 M.	146	à 3 pCt. } grosse	101½	—
London pr. L. St.....	k. S.	6. 15	à 3 pCt. } kleine	—	102½
do.....	3 M.	6. 14½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	—	à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—
do.....	2 M.	78½	à 3 pCt. von 1000 Thlr.....	—	—
do.....	3 M.	77½	K. preuss. Steuer - Credit - Cassenscheine		
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	100½	à 3 pCt. } von 1000 und 500 Thlr.	97	—
do.....	2 M.	—	à 3 pCt. } von 200 und 100 Thlr.	—	—
do.....	3 M.	99½	do. Cammer - Credit - Cassenscheine,		
Louisd'or à 5 Thlr.....		100½	à 2 pCt. La. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....		13½	à 3 pCt. La. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Kaiserl.....do.....do.....		13	Leipziger Stadt - Anleihe à 3 pCt. } grosse	101½	—
Bresl.....do. à 65½ As do.....		12½	à 3 pCt. } kleine	—	102½
Passir.....do. à 65 As do.....		—			
Species.....		1½			

Kernsprüche aus dem Büchlein vom reich werden des Geh. Rathes D. Zacharia.

„Man arbeite nicht zu viel. Man gönne sich und Anderen auch Feiertage und Feierstunden.“

Wir verdanken dem Christenthume auch das, daß es jeden siebenten Tag zu einem Ruhetage geweiht hat. Nach der Arbeit ist gut ruhen, sagt das Sprüchwort. Aber eben so ist nach der Ruhe gut arbeiten.

„Pflanze viel, baue wenig.“

Ein Schottländer gab auf seinem Sterbebette seinem Sohne den Rath, Obstbäume zu pflanzen, wo er sie

und so viele er nur pflanzen könne. „Während Du schläfst,“ setzte er hinzu, „wachsen sie.“ (Doch brauchst Du nicht zu schlafen, damit sie wachsen, — kann man hinzusetzen.) Daß Gebäude nicht wachsen, weiß ein Jeder.

Man verliere nicht gleich den Muth, wenn schwere Zeiten kommen.“

Vielleicht wechseln in keinem Geschäfte die guten und die schlimmen Zeiten so häufig, als in dem des Landmannes. Und doch wird man fast immer finden, daß die Natur, was sie mit der einen Hand versagt, mit der anderen giebt. Wenn in einem Jahre die

Frucht nicht gedeihen, gedeiht desto besser das Futter u. s. w. Auch in den Gewerben, in welchen nur der Mensch, und nicht die Natur mit ihm arbeitet, bieten sich fast immer Mittel und Gelegenheiten dar, wenn das eine oder das andere Gewerbe leidet oder ein-geht, das gestörte Gleichgewicht wieder herzustellen. So verlor in England eine große Anzahl Seidenarbeiter ihr Brot, als die Regierung (durch Einschwärzen genöthigt) vor einigen Jahren die auf Seidenwaaren gesetzte Einfuhrzölle herabsetzte. Aber bald eröffnete sich ihnen in der Fabrikation von Zengen, welche aus Baumwolle und Seide gewebt werden, eine neue Erwerbsquelle. — Ich spreche nicht von den Unglücksfällen, welche nur das eine oder das andere Individuum treffen. Es versteht sich von selbst: Wer Alles verloren giebt, hat Alles verloren. Wohl dem, der das Talent und den Entschluß hat, wenn es ihm in seinem bisherigen Berufe mißlingt, rasch zu einem anderen überzugehen. In den vereinigten Staaten versteht man sich ganz auf diese Kunst. Freilich begünstigen dort die Verhältnisse diese Kunst.

„Wer da will, daß das, was er sauer verdient und mühsam erspart hat, nicht von seinem Sohne leichtsinnig verthan werde, der gebe diesem frühzeitig Geld in die Hände.“

Nur zu oft hat ein guter Wirth einen Verschwendunger zum Sohne. Noch weniger ist auf den Enkel zu rechnen. Denn nur der kennt den Werth des Geldes, der das Geld erworben hat. Ererbtes Gut gleicht einem Lotteriegewinne; wie gewonnen, so zerrinnt es. (Daher die vielen Gesetze, welche erworbenen Reichthum gegen die Unwirthschaftlichkeit der Nachkommen sichern oder zu sichern gestatten. Jedoch Gesetze dieser Art haben schon in wirthschaftlicher Hinsicht erhebliche Gründe gegen sich.) — Nun kann man zwar die Frage: Was muß ein Vater thun, damit ihm der Sohn in der Wirthschaftlichkeit nacharte? kurz mit der Antwort abfertigen: Er muß ihn gut erziehen. Aber eine Erziehung kann im Allgemeinen gut zu nennen sein, und dennoch dem besonderen Zwecke, das Kind zu einem guten Wirth zu bilden, nicht entsprechen. Das kann um so mehr der Fall sein, da einerseits der Sohn nicht immer zu beurtheilen vermag, was und wie viel der Vater arbeitet und schafft, und da andererseits Aeltern geneigt sind, ihre Kinder für einen höheren oder weniger beschwerlichen Stand, als der ihrige ist, zu erziehen. (Auf dem Lande, wo sich die Verhältnisse in der einen und in der anderen Bezeichnung anders zu stellen pflegen,

ist daher der Fall weit seltener, daß die Kinder ihren Erbschaft verschwendeten.) Da giebt nun die obige Maxime ein treffliches Mittel an die Hand, in den Kindern den Sinn für Wirthschaftlichkeit zu wecken. So nicksam ist dieses Mittel, daß man es mit großer Behutsamkeit anzuwenden hat, um das Kind nicht geizig zu machen. Die Wirksamkeit dieses Mittels beruht darauf, daß der beste Unterricht der ist, den der Mensch der Erfahrung, — dem Gebrauche, den der Mensch von seiner Freiheit macht — verdankt.

„Wer nichts wagt, gewinnt nichts.“

„Erst wäg's, dann wag's!“ sagte ein deutscher Herzog. — Büsch, ein Schriftsteller, aus dessen Werken noch immer sehr viel zu lernen ist, macht die Bemerkung, daß ein Kaufmann, der sich gegen eine jede Gefahr zu versichern suche, nicht reich werden könne, ja vielleicht Gefahr laufe, zu verarmen. — Freilich gehört die Frage, wie weit man im Wagen gehen solle, gegen welche Gefahren man sich zu versichern habe, nicht zu den leichtesten, denn die Entscheidung beruht auf einer Wahrscheinlichkeitsrechnung. Aber hat man z. B. in einer Stadt, in welcher seit zwanzig Jahren kein Haus abgebrannt ist, hinreichenden Grund, seine Gebäude oder seinen Hausrath gegen Brandschaden zu versichern?

„Man benutze, aber man überspanne nicht seinen Credit.“

Borgen macht Sorgen. Es ist besser, hungrig zu Bette zu gehen, als mit Schulden aufzustehen. Es ist leichter, Schulden zu machen, als sie zu bezahlen. Mit barem Gelde kauft man am wohlfeilsten. Diese und andere Sprüchwörter warnen zwar vor dem Schuldenmachen. Gleichwohl ist der Credit eine Goldgrube für den, der ihn klüglich zu benutzen versteht. Es giebt sogar Gewerbe, welche, ohne daß der Gewerbsmann Credit hat und von demselben Gebrauch macht, schlecht hin nicht, oder wenigstens nicht mit Erfolge betrieben werden können. Die Frage ist also die, in welchem Grade man seinen Credit anstrengen darf und soll. — Die Frage, in dieser Allgemeinheit gestellt, läßt schwerlich eine Beantwortung zu. Denn nach der Verschiedenheit der Gewerbe, nach dem Betrage des Capitals, mit welchem das Gewerbe betrieben wird, und überhaupt nach Zeit und Umständen, ist das Maß verschieden, bis zu welchem man seinen Credit unbedenklich anstrengen kann. Doch läßt sich im Allgemeinen behaupten, daß am wenigsten der Landmann, sei er Grundgenthümer oder Pächter, von seinem Credite Gebrauch machen soll. Der Gewinn

des Landmannes ist nur mäßig und, wenn man von Jahr zu Jahr rechnet, höchst veränderlich. Das sollte man wohl erwägen, ehe man den Entschluß faßt, den Credit der Grundeigenthümer (z. B. durch Pfandbriefe, für welche die gesammten Grundeigenthümer des Landes haften) künstlich zu steigern. —

„Man zahle nicht vor dem Verfalltage.“

Denn es kann sich bis zum Verfalltage noch Manches ereignen, was den Schuldner der Nothwendigkeit zu zahlen überhoben haben würde. Justinian sagt mit Recht, daß ein Stück Wild nicht schon dem gehört, der es verwundet hat; er muß sich noch überdies seiner bemächtigt haben. Multa enim accidere possunt, ut bestiam vulneratam non capiat.

Man soll nicht schnell reich werden.“

Sonst muß man sich nicht bloß auf ein gewagtes Spiel, sondern auf ein Wagspiel einlassen. Das Reichwerden steht unter demselben Gesetze, wie das Fallen der Körper. Ein Körper fällt, der Reichtum steigt mit beschleunigter Geschwindigkeit. — Man machte dem Weltweisen Thales den Vorwurf, daß er, ungeachtet seiner Weisheit, arm sei und bleibe. Da kaufte er, ehe noch die Delbäume blühten, die ganze Olivenernte des Jahres in dem Gebiete von Milet zusammen, und wurde so, weil die Ernte reichlich ausfiel, auf einmal ein reicher Mann. (Cicero de divinatione I, 49.) Ich möchte wohl wissen, wie Thales zu dem Gelde oder zu dem Credite kam, um den Ankauf zu machen.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis predigen:

in St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Hr. D. Atinhardt,
	Mittag	12 Uhr	M. Meißner,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	M. Siegel;
in St. Nicolai:	Früh	8 Uhr	M. Simon,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	Käubler;
in der Neukirche:	Früh	8 Uhr	M. Küchler,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	M. Apel;
in St. Petri:	Früh	8 Uhr	M. Wolf,
	Wesp.	2 Uhr	M. Herold;
in St. Pauli:	Früh	9 Uhr	D. Kehl, Abends-
	Wesp.	2 Uhr	mahlfeier,
			Emin. Permerer-
			dörfer;
in St. Johannis:	Früh	8 Uhr	M. Kitz;
in St. Georgen:	Früh	8 Uhr	M. Hänsel,
	Wesp.	4 1/2 Uhr	Bestände u. Examen;
in St. Jakob:	Früh	8 Uhr	St. M. Adler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	Schott;
ref. Gemeinde:	Früh	10 Uhr	M. Feigler;
kathol. Kirche:	Früh		P. Felner;

Um 7 Uhr. Montag Hr. D. Rüdgel.
Dienstag M. Fischer.
Mittwoch M. Kriegsmann.
Donnerstag Pastor Kühn aus Deswig.
Freitag D. Bauer.

Wöchner:

Herr D. Rüdgel und Herr M. Siegel.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Du bist der Gott der Kraft etc.“ von Reißiger.
„Heiliger Quell etc.“ von Schicht.

K i r c h e n m u s i k.

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:

Psalm 65, V. 2. 3. 5. und 12. von Seyfried.

In der Kirche zu St. Pauli:

Psalm: „Herr, unser Gott! etc.“ von Schnabel.

L i s t e d e r G e t r a u e n.

Vom 8. bis 14. Juli 1836.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. D. C. A. Weinlig, prakt. Arzt allhier, mit Igfr. H. P. Merrens, Bürgers und Kramers allhier Tochter.
- 2) Hr. C. G. Bude, Bürger und Kramer allhier, mit M. D. Fink, aus Ramska.
- 3) G. S. M. Priese, der Buchdruckerkunst Beflissener allhier, mit Igfr. R. E. Mucke, aus Stötteritz.
- 4) G. G. Voigt, der Buchdruckerkunst Beflissener allhier, mit Igfr. M. E. D. Schumann, aus Altenburg.
- 5) C. F. Wurkhaber, Instrumentenmachergehilfe allhier, mit G. Braun, Nagelschmiede-Obermeisters allhier hinterl. Tochter.
- 6) A. J. Wehmeyer, Einwohner und Zimmergeselle allhier, mit Igfr. J. E. Rein, aus Brehna.
- 7) J. G. F. Stein, Hausmann und Maurer-gehilfe allhier, mit Fr. J. C. Kitzig, Handarbeiters allhier Witwe.
- 8) C. P. Heck, Arbeiter allhier, mit Igfr. J. E. Schildheyer, aus Schwemsal.

b) Nicolai-Kirche:

- 1) J. G. Bechlehem, Handarbeiter in den Thomabergs-Strassenhäusern, mit J. C. Meißner, aus Köhlbau.

Liste der Getauften.

Vom 8. bis 14. Juli 1836.

a) Thomaskirche:

- 1) Hrn. J. E. von Falkenstein, Kreisdirectors und Regierungs-Bevollmächtigten Sohn.
- 2) G. A. Pönicke's, Meublers Sohn.
- 3) Hrn. M. J. E. S. Lechners, ordentlichen Lehrers an der Bürgerschule u. Handelslehranstalt S.
- 4) F. E. M. Heyders, Meublers Sohn.
- 5) E. G. Hammers, Sergeantens bei der 4ten Compagnie des 1sten Schützenbataillons I.
- 6) J. G. Kießlings, Maurergesellens Sohn.
- 7) Hrn. F. W. Konnigers, Handlungsdieners I.
- 8) F. A. Ehrenbergs, Markthelfers Tochter.
- 9) Hrn. L. F. Webers, Stadtgerichtsraths I.
- 10) Hrn. E. F. E. Schwerdfegers, Advocatens S.
- 11 — 12) Zwei unehel. Knaben.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hrn. J. M. Köchle's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter.
- 2) J. D. Pflägers, Aufläders Tochter.
- 3) Hrn. J. G. Flügels, k. s. Ober-Postamtsdieners Sohn.
- 4) Hrn. H. F. Jungks, Comptoiristens Sohn.
- 5) Hrn. J. H. Bernhards, Stockmeisters Sohn.
- 6) Hrn. H. W. Richters, Handlungsbuchhalters Tochter.

- 7) Hrn. J. E. G. Schocherts, Bürgers und Seilermeisters Tochter.
- 8) Hrn. E. F. Burkhardts, Bürgers und Tapezierers Tochter.
- 9) E. Thielemanns, Wollspinners Tochter.
- 10) W. J. G. Hillers, Handarbeiters Tochter.
- 11) H. P. A. Erdleweits, Obsthändlers in den Thonbergs-Straßenhäusern Tochter.

Getreidepreise.

Weizen	2 Thlr. 22 Gr. bis 3 Thlr. 12 Gr.
Korn	2 „ 2 „ 2 „ 4 „
Gerste	1 „ 18 „ 1 „ 20 „
Hafer	1 „ 8 „ 1 „ 10 „
Erbsen	2 „ 8 „ 2 „ 18 „
Kübsen	6 „ 18 „ 7 „ — „
Heu, der Etnr.	— „ 20 „ 1 „ 4 „
Stroh das Sch.	2 „ 18 „ 2 „ 20 „

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	6 Thlr. 12 Gr. bis 7 Thlr. 4 Gr.
Birkenholz	4 „ 12 „ 5 „ 18 „
Ellernholz	3 „ 8 „ 4 „ 22 „
Kiefernholz	3 „ 6 „ 4 „ 2 „
Eichenholz	4 „ 12 „ — „ — „
1 Korb Kohlen	1 „ 20 „ 1 „ 22 „
1 Scheffel Kalk	— „ 16 „ — „ 20 „

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Durch die Ortsgerichte zu Seegeritz sollen den

25. dieses Monats früh 8 Uhr

mehre dem in Concurs verfallenen Müller Carl Gottlob John zu Seegeritz zugehörig gewesene Wirthschafts- und Ackergeräthschaften auch Meublen und verschiedene andere Gegenstände, worunter mehre Wasserrohren, eine Feuerspritze, ein Kahn und eine Partie Schirrholz begriffen sind und wovon ein Verzeichniß an hiesiger Amtsstelle und in der Schenke zu Seegeritz aushängt, in dre Mühle zu Seegeritz gegen sofortige baare Bezahlung in preuß. Cour. an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher zu gedachtem Tage und Stunde in der Mühle zu Seegeritz einzufinden, ihre Gebote zu thun und daß dem Meistbietenden der Zuschlag geschehen werde, zu erwarten. Der Richter Kriegenbeerd zu Seegeritz wird ihnen die zu versteigernden Gegenstände, wenn sie sich deshalb bei ihm melden, zur Ansicht vorlegen.

Kreis-Amt Leipzig, am 6 Juli 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann allda,
Ferdinand August Kunad.

Nothwendige Subhastation.

Von dem durch hohe Verordnung dazu autorisirten unterzeichneten Königl. Sächs. Kreis-Amt soll, auf Antrag der Gläubiger das zum überschuldeten Nachlasse des verstorbenen Herrn Otto Heinrich Schweibold von Schlegel, und dessen Ehegattin, Frau Marianen Eleonoren von Schlegel, geb. von Rositz, gemeinschaftlich gehörige, bei dem Königl. Sächs. hohen Appellationsgerichte zu Dresden, als Lehnhof, zur Lehn gehende, schriftsäßige, allodificirte, sogenannte kleine Rittergut Großbözig sammt Pertinentien, im Kreis-Amtsbezirke Leipzig, von dieser Stadt 2½ Stunden, von Merseburg 3¼ Stunden, ohnfern der Merseburger Straße gelegen, wozu, außer den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und noch 2 besonderen Wohngebäuden, 1 Acker 48 Ruthen Gemüse- Obst- und Grasgarten, 14 Acker 93 Ruthen Wiesen, 72 Acker 131 Ruthen Feld, wovon 102 Ruthen mit Ellern bestanden und als Wiese benutzt werden, 2 Acker 87 Ruthen Holz, alles Merseburger Maas, der Acker zu 180 neunelligen □ Ruthen gerechnet, gehören, und welchem die Erbgerichtsbarkeit innerhalb der Zaune über ein Gut und acht Häuser im Dorfe Groß-

bölgig, sowie die Niederkoppeljagd mit 2 Flinten- und einem Perchenneze, sowie ein Kirchenstübchen in der Ditskirche zusehet, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten auf 14018 Thlr. 19 Gr. 4 Pf. gerichtlich gewürdet, mit der Erndte, insoweit sie zur Zeit der Subhastation noch anstehen wird, ingleichen den vorhandenen fixis vinctis, jedoch ohne Inventarium, kommenden

18. Juli 1836

in der unteren Stube des zum gedachten Gute gehörigen Wohngebäudes, nach Maassgabe der Erl. Proz. Ordn. ad tit. XXXIX. und des Mandats vom 26. August 1732 subhastirt werden.

Es haben sich daher diejenigen, welche dieses Gut zu erstehen gesonnen sind, an dem gedachten Tage des Vormittags vor 12 Uhr in dem oben bezeichneten Locale einzufinden, und, unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit, zum Licitiren sich anzugeben, auch ihre Gebote zu eröffnen, darauf aber, daß das erwähnte Gut, nebst Zubehörungen, Mittags, wenn die Uhr auf dem Kirchturme des Orts 12 Uhr ausgeschlagen, dem Meistbietenden werde zugeschlagen werden, sich zu erwärtigen. Mit dem Bemerkten, daß eine nähere Beschreibung dieses Gutes aus den bei hiesigem Kreis-Amte aushängenden Anschlägen, welchen auch die Subhastationsbedingungen beigefügt sind, zu ersehen ist, wird auch noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am obenbesagten zur Licitation anberaumten Tage und an demselben Orte, von Nachmittags 3 Uhr an, mehre nicht als Zubehör des Ritterguts zu betrachten gewesene, aus der dem obgedachten Anschlage beigefügten Anlage sub F. zu ersehende Inventariensstücke, gegen sofortige in Conventionsgeld zu bewirkende Zahlung auctionis lege an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Noch wird bemerkt, daß der Sequester Hesselbartb in Großbölgig angewiesen worden ist, den sich bei ihm deshalb Anmeldenden allenthalben die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Kreis-Amt Leipzig, den 26. April 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das.
Ferdinand August Kunad.

Bekanntmachung. Die auf den 26. Juli d. J. angeordnete Versteigerung des Leidiger'schen Gutes in Sebenisch wird hiermit aufgehoben; dagegen findet die Versteigerung des Gutsinventariums und der Mobilien

den 27. Juli 1836, von früh 8 Uhr an
noch statt. Sebenisch, am 15. Juni 1836. Die Leidiger'schen Erben.

Aufforderung. Zum Behufe der Anfertigung der Listen der zu Landtagsabgeordneten Wählbaren für den hiesigen Stadtbezirk werden, bei der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten und dessen Stellvertreters im städtischen Wahlbezirke, alle

Nichtangeseffene,
so wie überhaupt alle diejenigen, welche, ohne in der Eigenschaft als Hausbesitzer dazu befähigt zu sein, zu Abgeordneten wählbar zu sein glauben, zu Folge des §. 58 des Wahlgesetzes vom 24. Sept. 1831 hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Wochen, von Erlassung dieser Bekanntmachung an, und längstens den

zehnten August dieses Jahres
bei dem hiesigen Stadtrathe mündlich oder schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß die bis dahin sich nicht Anmeldenden in die Liste der zu dem bevorstehenden Landtage als Abgeordnete Wählbaren nicht werden gebracht werden.

Es haben sich hiernach in hiesiger Stadt anzumelden, nach §. 56 des Wahlgesetzes Nr. 2, 3 und 4, diejenigen,

a) welche ein Vermögen von 6000 Thlrn. besitzen, oder
b) ein sicheres Einkommen von 400 Thlrn. jährlich haben, oder
c) wenigstens 10 Thlr. jährlich an directen Real- und Personal-Landesabgaben zahlen,
vorausgesetzt, daß der Wählbarkeit derselben zu Abgeordneten ein gesetzliches Hinderniß nicht entgegensteht.

Doch bedarf es dieser Anmeldung bei den Mitgliedern des hiesigen Stadtraths nach §. 60 und 61 des Wahlgesetzes nicht.

Die sich Anmeldenden werden zugleich veranlaßt, aus welchen der vorstehend unter a, b und c angegebenen Gründen sie ihre Wählbarkeit herleiten, kürzlich zu bemerken, und wenn diese Gründe nicht auf hinlänglich bekannten Umständen beruhen, die erforderlichen Bescheinigungen mit einzureichen.

Marktraustädt, den 14. Juli 1836.

Der Stadtrath zu Marktraustädt.
Fischer, Bürgermstr.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 17. Juli, zum ersten Male: Grifeldis, dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Halm. — Percival von Wales — Herr Löwe.

1946

AUCTION im Gewandhause alhier Donnerstags den 21. Juli und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Silberzeug, Preziosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Wein, Rum, Arac etc. Die Verzeichnisse sind von Montag, den 18. Juli an, im Durchgange des Rathhauses bei J. Linde zu bekommen.
Ferdinand Förster.

WAAREN-AUCTION

Zur nächsten Waaren-Auction bei der Börse wird am 20. d. M. der Katalog geschlossen.

Bekanntmachung.

In der heute fortgesetzten Auction in Nr. 440 kommen noch eine Partie weiße Weine in ganzen und halben Eimern vor.
Adv. Rud. Kotbe, req. Notar.

Anzeige. Im Verlage des Unterzeichneten erscheint nächstens folgendes Werk:

Kritische Bemerkungen

über

den Entwurf zu einem Criminalgesetzbuche für das Königreich Sachsen vom Jahre 1836.

Mit genauer, durch vorausgehende historische Erläuterungen motivirter Berücksichtigung der drei früheren Criminalgesetzentwürfe für das Königreich Sachsen, und der bis jetzt daselbst geltenden Criminalgesetzgebung und Criminalrechtspraxis; so wie unter Bezugnahme auf die wichtigeren außer-sächsischen neueren Gesetzgebungs-Arbeiten im Gebiete des Criminalrechts.

Von
D. Emil Ferdinand Vogel,

Privatdocent der Rechte und der Philosophie an der Universität zu Leipzig.

Je größeres Interesse theils an sich die erneuerte Ausführung des Entschlusses unserer erleuchteten Regierung, ein vollständiges Criminalgesetzbuch für das Königreich Sachsen durch einen zweckmäßigen Entwurf zu ermöglichen, theils die Eigenthümlichkeit dieses nun der nächstkünftigen landständischen Berathung vorliegenden Entwurfes selbst erregen mußte, desto bestimmtere Aufforderung lag hierin für die wissenschaftlich-praktische Kritik, eine Erwägung der theils schon gewonnenen, theils noch zu gewinnenden Resultate zu versuchen. Der Verf. des gegenwärtigen Werkes behandelt sein Thema unter Voraussendung der nöthigsten historischen Erläuterungen so, daß er dabei die Bestimmungen des Entwurfes immer von der praktischen Seite prüft, weil die ganze Tendenz des Entwurfes dies eben so verlangt, wie die Natur der Sache selbst; mit welcher es sich durchaus nicht vertragen würde, wenn man der Beurtheilung das ohnehin abgenutzte Gewand einer weiltäufigen, theoretischen Cathedral-Disputation verstatte wollte. Durch wohlüberlegte Berücksichtigung der wichtigeren, außer-sächsischen Criminalgesetzentwürfe hat der Verf. sein Werk zugleich dem Gesamtgebiete der deutschen Strafrechtswissenschaft und Strafgesetzkunde näher gebracht, und sich die Aufmerksamkeit aller Freunde derselben vindicirt. Denn es treten hiermit alle die Beziehungen der Criminalgesetz-Kritik in den Vordergrund, welche für die gesammten, durch deutsche Sitte und Nationaleigenthümlichkeit in sich verbundenen Staaten von Interesse sind, und bei Ausarbeitung und Beurtheilung solcher Entwürfe für andere deutsche Staaten auch ferner stets zur Sprache kommen werden.

Leipzig, am 12. Juli 1836.

Emil Günz.

Anzeige. In Commission ist bei Unterzeichnetem zu haben und an alle Buchhandlungen versandt:

Eisenbahn für den Geist,

oder

ein Vorschlag, wie wohl in ganz Deutschland und auch noch weiter eine Vereinigung der Münzen, Maße und Gewichte zu Stande gebracht, die Mühe, welche das Rechnenlernen und das Rechnen selbst kostet, wohl um mehr als um die Hälfte verringert, und überhaupt der Geist bei seinem Vorwärtstreben herrlich unterstützt werden könnte. 8. 6 Bogen. Preis 8 Gr.

Leipzig, im Juli 1835.

E. S. Reclam.



Erinnerung.

Zu der jetzt gängbaren, mit dem 20. Juli Abends 7 Uhr unabänderlich schließenden vierten Einzahlung auf die Aktien der Leipzig-Dresdener Eisenbahn Compagnie werden uns öfters Interimscheine, selbst in ansehnlichen Popen, theils ganz ohne Nummernverzeichnisse, theils mit unrichtigen Verzeichnissen zugesandt. Wir finden uns zu der Wiederholung unserer schon oft geäußerten Bitte: bei Einreichung mehrerer Interimscheine selbige mit einem nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnisse in zwei Exemplaren zu begleiten, — um so dringender veranlaßt, als zur vierten Einzahlung gegenwärtig nahe 10.000 Interimscheine noch nicht präsentirt sind, folglich vorauszusehen ist, daß die Geschäfte sich in den letzten Tagen außerordentlich drängen werden. Um unter solchen Umständen Versehen und Verwechslungen aber zu vermeiden, ist es unumgänglich nothwendig, daß auch Seiten der Einzahler die strengste Ordnung beobachtet werde.

Leipzig, den 12. Juli 1836.

Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Harkort, Vorsitzender, Carl Tenner, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Es hat Herr Prof. Grünler, dem in der Zeitung ausgesprochenen Wunsche freundlichst zu genügen gesucht, sein großes Gemälde: „den Sieg des Christenthums über die Heiden,“ von ihm selbst componirt und ausgeführt im Saale der Bürgerschule aufstellen zu lassen. Indem wir ihm unsern besten Dank dafür wissen, dient zugleich einem geehrten und kunstliebenden Publicum zur ergebensten Nachricht, daß demselben der Bürgerschulsaal von heute, den 16. d. M., bis zum 25. täglich Vormittags von 10—1 und Nachmittags von 3—6 Uhr zur ungeführten Beschauung geöffnet ist.

Montag, den 18. Juli a. c.,

wird die 2te Classe der 10ten königl. sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Kaufloosen, ganze pr. 12 Thlr. 8 Gr., halbe pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 13 Gr. empfiehlt sich die Hauptcollektion von
P. Chr. Plencner.

Empfehlung. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Loosen zur 2ten Classe der 10. königl. sächs. Landes-Lotterie, welche den 18. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich
J. G. Böttcher, Grimm, Gasse Nr. 5.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2r Classe 10r Landes-Lotterie, deren Ziehung den 18. d. M. statt findet, empfiehlt sich die
Haupt-Collection von Ludw. Ritter.

Empfehlung.

Da ich von meiner mehrjährigen Abwesenheit wieder in Leipzig angekommen bin, und das herannahende Alter und die Kränklichkeit meines Onkels mich auffordert, ihm beizustehen, so empfehle ich mich den geehrten Kunden meines Onkels, so wie einem verehrten Publicum ergebenst, vorzüglich ganz besonders im Vergolden nach Pariser und Wiener Geschmack, so wie auch im Firmaschreiben aller Art, wobei ich zugleich die erfreuliche Hoffnung hege, mir dasselbe Wohlwollen zu schenken, mit welchem mein Onkel bisher beehrt wurde.

Georg Spitzbarth, Vergolder und Firmaschreiber,
wohnhaft in Herrn Reichels Garten, im Wiesenhause.

Empfehlung. Die erwarteten frischen
Stralsunder marin. Brathäringe, à Stück 1 Gr. 6 Pf.,
erhielt ich heute und kann selbige als etwas Delicates empfehlen.
M. Sever, am Markte Nr 2 im Keller.

Empfehlung. Eine reiche Auswahl schöner Sommerhalbtücher
für Herren empfiehlt
J. H. Meyer.

Anzeige. Pianoforte- und Gesang-Unterricht wird für billiges Honorar erteilt in der Halle'schen Gasse Nr. 458, im Hofe eine Treppe hoch.

W o h n u n g s - B e r ä n d e r u n g .

Das Magazin fertiger neuer Wäsche
von Susanna Grohmann, geb. Johannot,

befindet sich von heute an in der Hainstraße Nr. 842, 2te Etage, der Adler-Apotheke gegenüber.
Indem ich dieses dem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum ergebenst anzeige, empfehle ich mich dessen gutigem Wohlwollen bei Bedarf obiger Artikel auch in meinem neuen Locale und verspreche die reellste und nach Möglichkeit billige Bedienung.

Leipzig, am 9. Juli 1836.

Susanna Grohmann, geb. Johannot.

V o r t h e i l h a f t e G e l e g e n h e i t , i m D o r f e P r o b s t h e y d a s i c h a n z u k a u f e n .

Am 29. Juli 1836 Mittags 12 Uhr wird Seiten des Landgerichts zu Leipzig (auf dem Rath-
hause daselbst) das im Dorfe Probstheyda unfern der nach Grimma und Borna führenden Chausseen
gelegene Brocksische Wohnhaus nebst Stellmacherwerkstatt, Stall, Hof und Gemüse-, auch Obst-
garten, — was Alles man Gerichtswegen auf 720 Thlr. würderte und mit überaus wenig Ab-
gaben beschwert ist, — dem Meistbietenden zugeschlagen. Dabei hat der Ersteher $\frac{1}{10}$ seines Ge-
bots am besagten Tage und $\frac{2}{10}$ desselben drei Wochen darnach zu erlegen; den Rest aber, also $\frac{7}{10}$ des
Ganzen, kann selbiger, wenn er nicht früher will, in 10 einander ganz gleichen Posten von einem
Jahre zum andern bis im August 1846 abtragen. Wiederholung der gegen diesen Verkauf ein-
gewendet gewesenen Appellation ist unstatthaft.

F i s c h - V e r k a u f .

Frische mecklenburger Aale und andere Fische habe ich einen großen Transport erhalten und
werden verkauft in der kleinen Pleißenburg Nr. 819 vor dem Petersthore.

Job. Friedrich Dreißig, Fischhändler.

Verkauf. Fünfzig Kisten Eau de Cologne verkauft unter den Fabrikpreisen
Bernhard Pollmächer, Petersstraße Nr. 28.

Verkauf. 80% Spiritus und Weinessig eigener Fabrik verkauft in Gebinden und im Ein-
zelnen billigst
Bernhard Pollmächer.

D o p p e l E a u d e C o l o g n e

mit den stärksten Eigenschaften und als vorzügliches Schönheitsmittel, das Flacon à 7 Gr., ver-
kauft neben der gewöhnlichen Sorte, deren Güte ein gefälliger Versuch bestätigen wird,

J. F. G. Schwig, Neugasse Nr. 1190.

Verkauf. Fünfzig Eimer besten Kirschsast verkauft billigst
Bernhard Pollmächer.

Verkauf. Besten Weizenries 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Graupen 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Gr., Perlgraupen 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr.,
Grüße 1 Gr., Fadennudeln 2 Gr., feinste Façonnudeln 3 $\frac{1}{2}$ Gr., Eiergräupchen 3 $\frac{1}{2}$ Gr., Perl-
sago 2 $\frac{1}{2}$ Gr., feinstes Kartoffelmehl 1 $\frac{1}{2}$ Gr., feinste Halle'sche Weizenstärke 1 $\frac{1}{2}$ Gr., Eschel 5 Gr.,
Neublau 8 Gr. das Pfund, Hirse die Kanne 1 $\frac{1}{2}$ Gr., empfiehlt

Carl Wille, Ritterstraße, Quandts Hof gegenüber.

Verkauf. 12 bis 15 Stück gute gangbare Bienenstöcke von verschiedener Auswahl sind,
besonderer Verhältnisse halber, billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei dem Kaufmann
Barth, in der Friedrichstraße und in Gohlis Nr. 29. eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein ganz neuer polirter, mit vielen Kästen, Schränken und Repositorien ver-
sehener, für Gelehrte und Geschäftsmänner gleich bequemer Arbeitstisch steht zu verkaufen. Darauf
Reflectirende erfahren das Nähere in Auerbachs Hofe, erste Treppe, links von der Grimma'schen
Gasse herein, 3te Etage.

Verkauf. Verschiedene Sorten Drahtstifte für die Herren Tischler, Zimmerleute u. s. w.
verfertigt und verkauft zu den niedrigsten Preisen

E. W. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

Ein Pianoforte ist für den festen Preis von 10 Thln. zu verkaufen auf dem neuen
Kirchhofe Nr. 296, erste Etage.

Zu verkaufen ist ein neugebautes Landhaus mit 7 heizbaren Stuben, schönem Garten,
desgl. eins mit 4 Stuben und Garten. Näheres neue Straße Nr. 1098, 2 Treppen hoch.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 198. des Leipziger Tageblattes und Anzeigers.

Sonnabends, den 16. Juli 1836.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten Gegenstände sind in neuerer Zeit nach und nach gefunden und an uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer derselben hiermit auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 16. Juli 1836.

Die Sicherheitsbehörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

1. Ein buntes Halstuch mit Franzen,
2. zwei Lederbeutel mit einigem Gelde,
3. ein gesticktes Frauen-Taschentuch,
4. ein violettes, ein blaues und ein weißes Schnupftuch,
5. eine leere Geldkassette,
6. ein Lederräschchen mit Gelde,
7. ein Schleier,
8. ein Kreuzchen von Metall.

Ergebenste Bekanntmachung.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zeige ich hierdurch gehorsamst an, daß ich meine bisherige Wohnung in Neutsch verlassen habe und daher Fische von mir daselbst nicht mehr zu haben sind, so wie, daß ich von jetzt an in der kleinen Pleißenburg vor dem Petersthore allhier Nr. 819, im sogenannten Fischhose wohne, die vom Herrn Fischhändler Linke bisher daselbst innegehabten Locale von den Herren Gebrüdern Leonhard erpachtet habe und meinen Fischverkauf in diesem meinen neuen Locale (an Markttagen auch auf dem Markte, wie bisher) fortsetze. Die Erweiterung meines Geschäftes macht es mir möglich, jede beliebige Quantität Fische für die möglichst billigen Preise zu liefern. So wie es bisher mein eifrigstes Bestreben war, mir die Zufriedenheit des hochgeschätzten Publicums zu erwerben, so werde ich auch fernerhin nichts verabsäumen, um meine geehrten Abnehmer durch prompte, reelle und billige Bedienung vollkommen zufrieden zu stellen. Dem hochachtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum empfehle ich mich daher auch in meinem neuen Etablissement auf das Angelegentlichste mit der gehorsamsten Bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen gütigst zu beehren.

Leipzig, den 9. Juli 1836.

Johann Friedrich Dreißig, Fischhändler.

Badeanzeige.

Salzsole vom Dürrenberge ist wieder ganz frisch angekommen, auch sind aromatische Seifenbäder daselbst als etwas ganz Vorzügliches empfohlen. In Krügers Badeanstalt an der Rosenthaler Straße.

Verkauf. Neue Haringe verkauft in Schocken und Einzelnen billigt
F. W. Schulze, in den 3 Rosen.

Neue Haringe,

die zu empfehlen und wohlfeil sind, bei
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Außerverkauf von franz. Tapeten.

Von heute an verkaufe ich, um schnell damit zu räumen, mein größtentheils in neuen Dessains assortirtes Lager von franz. Tapeten zu bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

Leipzig, den 16. Juli 1836.

Carl Moritz Müller, Petersstraße Nr. 73.

* * * Nüsse zum Einsetzen, so wie auch Stachel- und Johannisbeeren sind sehr schön zu haben in Nr. 1172, am Waageplatze.

Zu verkaufen ist ein guter Kochofen. Näheres Ritterstraße Nr. 696 parterre.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ein schöner roth austapezierter Waschrant für 5 Thlr., desgl. eine mittelmäßige Geldkassette für 4 Thlr., desgl. eine schöne hölzerne Badewanne für 2 Thlr. 8 Gr., bei
Häßler, am Markte Nr. 337.

Zu verkaufen ist billig eine gut gehaltene Armatur der Communalgarde der 3ten oder 4ten Comp. bei
C. G. Schott, unter dem Hotel de Pologne.

Gevatter-Körbchen



in großer Auswahl, silberne Tausendmünzen, Pathebriefe und schöne weiße Glaschandschuhe zu billigen Preisen empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Zu kaufen gesucht wird ein englisches Wachtelhündchen, am Liebsten langhärig: Rosßplatz, Donners Haus, 2 Treppen hoch rechts.

Anerbieten. Mehrere im Coloriren geübte Bursche kennen sogleich in Arbeit treten: Ulrichs-gasse Nr. 962, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Sollte Jemand geneigt sein, seine Wäsche: Kragen, Tücher, Hauben u. für ein Billiges waschen, auch letztere geschmackvoll umändern, oder ganz neu machen zu lassen, so kann eine sehr gute Gelegenheit dazu nachgewiesen werden Holzgasse Nr. 1388, eine Tr., 2te Thüre.

Gesucht wird ein Markthelfer für ein Materialgeschäft, bloß solchen, welche schon in dergl. Kenntniß haben, ertheilt Näheres das Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesucht wird ein reinliches, stilles und gefestetes Mädchen, welches sich auf Behandlung und Umgang mit Kindern versteht und gute Zeugnisse des Wohlverhaltens aufweisen kann; sich zu melden am Holzplatz, neben der Armenschule Nr. 1436.

Gesuch. Ein solides, in allen Hausarbeiten vollkommen erfahrenes Mädchen kann bis Ende August d. J. einen Dienst erhalten. Näheres hierüber ist zu erfahren Hintergasse Nr. 1234.

Reisefellow-Gesuch. Es wird ein Gesellschafter nach Karlsbad gesucht, der auf gemeinschaftliche Kosten die ganze Badezeit als Gefährte bleibt, Wohnung und Kost theilt und die Kosten der Hin- und Herreise zur Hälfte trägt. Für die Fuhre selbst wird übrigens nichts verlangt. Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes, unter der Chiffre A. Z., an.

Gesuch. Ein anständiges, junges Frauenzimmer, nicht von hier, wünscht, da sie schon in ähnlichen Verhältnissen war, ein Unterkommen als Wirthschafterin, Verkäuferin, oder da sie auch nicht unerfahren in der Näherei ist, als Kammerjungfer, sogleich oder zu Michaeli. Näheres erfährt man Friedrichstraße Nr. 1445, eine Treppe hoch.

Zu pachten gesucht wird ein Gasthaus oder eine Speise- und Schenkwirtschaft von einem sicheren und soliden Manne. Das Nähere durch
E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Pianoforte-Gesuch. Zu miethen gesucht wird ein in gutem Stande gehaltenes Octav. Pianoforte in Flügelform, von starkem, hellem Tone. Adressen bittet man abzugeben bei dem Herrn Kupferdrucker Reil, wohnhaft: Reichels Garten, im Colonnadengebäude rechts.

Zu vermieten ist zu Michaeli, die erste Etage in Nr. 34 in der Petersstraße, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, Vorsaal und 2 Niederlagen, sehr bequem zu einem Comptoir, oder für ein Waarengeschäft en gros eingerichtet, auch mit allen Sicherheits-Erfordernissen versehen. Das Nähere zu erfragen bei dem Eigenthümer.

Zu vermieten ist in einer Hauptstraße der Stadt eine Stube mit Alkoven, eine Treppe hoch, sehr passend für 2 anständige Herren. Adressen, unter G. W., werden gebeten, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten ist unentgeltlich gegen Uebernahme der Aufwartung an eine unverheirathete Frauensperson eine Kammer oder Bette. Das Nähere auf der Johannisgasse Nr. 1326, bei dem Hausmanne.

Einladung. Morgen, Sonntag den 17. Juli früh halb 10 Uhr, ladet zu warmem Speckkuchen ergebenst ein
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Montag, den 18. Juli, halte ich mein Kirschfest und Abends Tanzmusik von einem gut besetzten Orchester, wozu ich meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.
A. Münzner, in der grünen Linde.

Einladung. Heute Abend und morgen früh zu Speck-, Kirsch- und Heidelbeerkuchen und einem guten Glase Lagerbier ladet höflichst ein
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

Einladung. Morgen, als den 17. Juli, lade ich meine Gönner und Freunde zu frischem Speckkuchen ganz ergebenst ein.
E. H. Kühn, in Volkmarzdorf.

E i n l a d u n g.

Morgen Sonntag, als den 17. d. M., ladet früh 10 Uhr zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
Heinrich Halle, im Raundörschen Nr. 1020.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Morgen Früh-Concert im Schweizerhäuschen.

C o n c e r t

morgen, Sonntag den 17. Juli, auf dem Thonberge,
wozu ein geehrtes Publicum hierdurch ergebenst einladet

das Musikchor von Julius Kovisch.

Anzeige. Montag, den 18. Juli, wird zu Eutritsch in der Gofenschente frische Wurst
und Wessuppe gespeist. C. Heinze.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 17. Juli, zu Concert- und Tanzmusik. Zugleich bemerke ich, daß bei schöner
Witterung im Freien getanzet werden kann. H. Werthmann, in Röckern.

Ergebenste Einladung zum Doppel-Adlerschießen
morgen, den 17. Juli, wobei ich meinen verehrten Gästen mit neuen Häringen und neuen
Kartoffeln aufwarten werde. Schulze, in Stötteritz.

Einladung. Morgen, den 17. Juli, halte ich ein Sternschießen, wozu ich alle Freunde
und Schießlustige ganz ergebenst einlade. Ferd. Klingner, zum heitern Blicke.

Herrmannsbad bei Lausitz.

Morgen, den 17. d. M., findet bei Unterzeichnetem, als an dem Tage des hiesigen Bogel-
schießens, Mittags table d'hôte, Nachmittags Concert und Abends Ball statt. Es erlaubt sich um
recht zahlreichen Besuch, unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung, zu bitten.
Wilhelm Künne, Wirth und Besizer.

Mit dem 18. Juli 1836 beginnt

Das Bogelschießen in Altenburg.

Montags früh 9 Uhr Auszug, um 1 Uhr Mittagstafel.

Mittwochs, den 20. Juli, große Mittagstafel und darauf Ball
für Honorationen in der Officierloge; Abends Bauernball
im Schützenhause.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M. und Baden-Baden bis in die Schweiz den
18. oder 19. d. M. Zu erfragen im Hotel de Pologne Nr. 346, bei dem Landkutscher aus
Lausanne.

Retourgelegenheit nach Frankfurt a. M., Baden-Baden und der Schweiz. Zu erfra-
gen bei dem Schweizer Lohnkutscher im Hotel de Pologne.

Verloren wurde am 14. d. M. vom Markte durch die Hainstraße und das Rosenthal ein
kleines buntgestreiftes Umschlagetuch. Der etwaige Finder wird gebeten, dasselbe unter den Bühnen
im Gewölbe Herrn Hartmanns gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Zugelaufen ist ein junger Hühnerhund. Der Eigentümer kann denselben abholen bei dem
Hausmanne im Brühle Nr. 725 u. 26.

D a n k !

Den geehrten Herren Mitgliedern der 11ten Comp. hiesiger Communalgarde sage ich für
die gütige Unterstützung und die so ehrenvolle Begleitung meines verstorbenen Mannes zu seiner
Ruhestätte meinen innigsten Dank.

Leipzig, den 15. Juli 1836.

Berw. Gräfe.

Ergebenster Dank! Den Herren Oberpostamtsdirector v. Hüttner, Dr. Müdel und Baudirector Seudebrück, ferner dem Herrn Zimmermeister Wieting und Herrn Maurermeister Waltherr, den Herren Zimmermeistern Leiderich und Lüders, auch den sämtlichen Herren Werkführern, Kollegen und Mitarbeitern des Baues, bei welchem unser guter, für uns viel zu früh entschlafener Vater seinen Tod fand, für die ehrenvolle Begleitung, welche Sie ihm unter den Gefühlen der herzlichsten Theilnahme und des tiefsten Mitleidens nach seiner Ruhestätte zu theil werden ließen. Gott segne und erhalte Sie Alle für die schönen Beweise von Liebe und Freundschaft, welche Sie dem bravsten Vater, dem aufrichtigsten Freunde und treuesten Versorger seiner Kinder noch auf seinem letzten Wege darbrachten. Daß Keiner von Ihnen einen so harten Schlag des Schicksals erfahren möge, als wir durch den unerwarteten Tod eines der besten Väter, — wünschen von Herzen die tiefbetrübten Hinterlassenen sechs Kinder.

Thorzettel vom 15. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Rfm. Claudius, v. hier, v. Teplitz zurück.
Die Dresdener Diligence.

Palle'sches Thor.

Hr. Gen.-Intendant Graf v. Redern, v. Berlin, u. Hr.
Rfm. Grubert, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Hr. Rfm. Starkhoff, v. Raumburg, in Kraft's Hofe.

Hr. Gen.-Meyer, v. hier, v. Röhren zurück.

Die Berliner Post, 10 Uhr.

Hr. Bang Fischer, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Auf der Magdeburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Partic.
Ahrend, v. Berlin, pass. durch.

Fräul. v. Lancizolle u. Dem. Pfeffer, v. Berlin, im
Blumenberge.

Hr. Gutsbes. v. Mikosiewicz, nebst Familie, v. Warschau,
im Hotel de Saxe.

Hr. Jackson, v. London, unbest.

Kanstädter Thor.

Hr. v. Dupont, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Prediger Laves, nebst Fam., v. Mohra, bei Großmann.

Hr. Rfm. Seume, v. Dresden, in der gold. Laute.

Peters'sches Thor.

Hr. Rfm. Kaufmann v. Waldenburg, pass. durch.

Hr. Commis Reuter, v. Schweinfurt, im P. de Baviere.

Hr. Stud. Köhler, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hr. Hds.m. Kühner, v. Mannheim, im Hotel de Russie.

Hospitalthor.

Hr. Rfm. Kiedemann, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Baron v. Gullenbrock, v. Hamburg, im P. de Bav.

Die Nürnberger Diligence, 15 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor. Vacat.

Palle'sches Thor.

Hr. Rfm. Dodashun, v. Hamburg, pass. durch.

Hr. Hds.m. Dräsel, v. Gäh, in Nr. 405.

Kanstädter Thor.

Hr. Rfm. v. d. Beck, v. Eibersfeld, in Koch's Hofe.

Peters'sches Thor.

Hrn. Hbist. Zellheim u. Rassing, v. Dettelbach, in St. Wien.

Hospitalthor.

Die Chemnitzer Gilpost, um 7 Uhr.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost, 18 Uhr: Hr. Rfm.

Kesca u. Hr. D. Schönberg, v. Berlin, im Kranich
u. pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Gutsbes. Ahnert, v. Nischwitz, bei Ahnert. Hr. Justiz-
Amtm. Kroger, v. Eisenach, im R. S. Hr. Diakon
Krause, v. Weimar, pass. d. Hr. Rfm. Schaeffhausen,

v. Koblenz, im P. de Russie. Hr. Lehrer Rosengarten,
v. Reserth, unbestimmt.

Palle'sches Thor.

Hr. D. Schleicher, v. hier, v. Kemberg zurück. Fräulein
v. Krellwitz v. Nenburg, im P. de Saxe. Hr. Por-
traismaler Gerhardt, v. Altenburg, unbest. Hr. Com-
mis Blüher, v. Berlin, in Nr. 28.

Auf der Berliner Gilpost 11 Uhr: Hr. Commis Holberg,

v. hier, v. Frankfurt a/D. zur., Hr. Palmer, v. London,

in St. Berlin, Hr. Schausp. Schunke, v. Berlin, bei

Schmidt, Hr. Lieut. v. Uebeberg, Hr. Rfm. Schäffer

u. Hr. Hofrath D. Oppert, v. Berlin, pass. d. Hr.

Rfl. Wohl. Goldschmidt, Braunschweig, Amstel, Mainz,

Scheyer u. Collin, v. Frankfurt a/M., pass. durch, Hr.

Rfl. Collin, Beer u. Rieheim, v. Offenbach, pass. d.,

Hrn. Rfl. Heymann, Schwab, Königsberger u. Stern,

v. Kreuznach, Darmstadt, Fürth u. Mainz, pass. d.,

Hr. Prem.-Lieuten. v. Zuchlinsky, v. Zeier, Hr. Ober-

Postsecr. Wödfert, v. Pienitz, u. Hr. Commis Ober-

ling u. Rogge, v. Chemnitz u. Wartscheid, pass. d.

Hr. v. Mikosiewicz, von Warschau, Hr. Amtskassier

Baron v. Malortie u. Hr. Reg.-Rath Graf v. Kull-

mannsberge, v. Hannover, im P. de Saxe. Hr. Guts-

bes. Sievers, v. Krakow pass. durch.

Kanstädter Thor.

Mad. Bretschneider, v. Eöfen, im Hotel de Pologne.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Hr. Rfm. Gaun,

v. Montevideo, im P. de Saxe, Hr. Rfm. Stödel,

v. Frankfurt a/M., u. Hr. Stiftspred. Weib, v. Gotha,

im Hotel de Russie, Hr. Kaufm. Krüger, v. Berlin,

u. Hr. Musikdir. Lindplag, v. Stockholm, pass. durch.

Peters'sches Thor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Rentier Lamm, v. Lagow, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dem. Habedank, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdener Gilpost: Hr. Kupferschmied Ernst

u. Hr. Hof-Äthin, Beck, v. hier, v. Dresden zurück,

Hr. Gutsbes. v. Starschedel, v. Dschag, bei Stars-

chedel, Hr. Partic. Soames, v. London, im Hotel de

Saxe, Hr. D. Franke, v. Burgen, im gr. Baume, Dem.

Stoipe, v. Dresden, bei D. Vollaß, Hr. Oberlieuten.

Lieskow u. Hr. Rector M. Gröbel, v. Dresden, Hr.

Dial. M. Hofmann, v. Freiberg, u. Dem. Lämp,

v. Karlsrude, pass. durch.

Palle'sches Thor.

Mad. Bode, v. Braunschweig, bei Serig.

Kanstädter Thor.

Hr. Lieuten. Lindemann, von Raumburg, bei Wappler,

Dem. Kabel, nebst Mutter, Theaterdinger, v. Wien, im

Hotel de Pologne. Hr. Rfm. Chandon, v. Paris, pass.

durch. Hr. Solotänzer Rathgeber, v. Berlin, im P.

de Pologne.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.